

Impuls am Mittwoch in der Osterwoche

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!“

(Aus dem Lukasevangelium)

Dieser Vers aus dem Osterevangelium hängt mir immer noch im Ohr. Es steckt eine Aufforderung in dieser Frage:

Geht! Macht euch auf Weg! Sucht ihn!

Nicht nur am Ostersonntag! Nein, immer wieder!

Wohin sollen wir uns richten?

Wo finden wir den Auferstandenen, das Leben?

Wo und wie spüren wir Auferstehung?

In diesem Jahr spüren wir sie sicher anders, wir sind, vielleicht mehr als sonst, aufgefordert, den Auferstandenen im Leben zu suchen. Das mag ungewöhnlich klingen, passt aber in unsere derzeitige Situation.

Womöglich finden wir Ihn heute in der Stille und Einsamkeit.

Oder es ist das Licht der Osterkerze, die uns einen Funken in Richtung Auferstehung weist.

Oder es ist ein Ostergruß auf der Straße, den wir entdecken und der uns den Auferstandenen im Mitmenschen zeigt.

Auch der Baum, der sich wie ein Kreuz in alle Richtungen streckt und zu blühen beginnt, kann uns Auferstehung näher bringen.

Wir spüren, sehen, erfahren Ostern und werden den Auferstandenen erkennen. Anders, erschreckend, ungewohnt. Oder auch ganz neu: In den Wunden dieser Welt, in der Stimme eines Menschen, in einem Wort, das uns ermutigt.

Besonders jetzt, wo wir soviel Disziplin zeigen müssen, uns so beschränken müssen, tut es gut Aufbruch, Leben, Auferstehung in uns werden zu lassen.

*Herr/Gott, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt,  
auf steinigem Grund wachse in mir,  
sei keimender Same, sei sicherer Ort,  
treib Knospen und blühe in mir.  
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde  
an in einem neuen Tag, blühe in mir.*

*Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht,  
in kalter Zeit, atme in mir  
sei zündender Funke, sei wärmendes Licht,  
sei Flamme und brenne in mir.  
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde  
an in einem neuen Tag, brenne in mir.*

*Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt,  
in dunkler Welt, lebe in mir,  
sei froher Gedanke, sei tröstender Blick,  
sei Stimme und singe in mir.  
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde  
an in einem neuen Tag, singe in mir.*

Lied „Du bist die Hoffnung“ (von Gregor Linßen)

Ihre Rita Haßfurher